



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Replica. Oder. Beweiszliche Ableinung der Nichtwerdigen
Defension Schrifft/ wegen der schlimmen Luegen
Reuocation Praedigt/ mit welcher die Wittenbergische
Theologi sampt jhrem fantastischen Raben ...**

Leucht, Valentin

[Frankfurt am Main], 1602

Der ander Punct der andern Replica vom Mũnchsgelũbdnuß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32863

Der ander Punct der andern Replica vom
Münchsgelübduß.

Vom Münchsstand vnd Gelübduß oberweist dich frantzosen / elenden Bachanten dein Böhmischer Bruder Pruniski / daß du verlogener Fantast vierzig fette Specklügen ohn Maulwischen dahero geschnitten hast / vnd vberzeugt dich / daß du deine Wittenbergische Prädicanten / vnd alle Lutherische / Hussitische vnd Wicclephische Clamanten in Hohn vnnnd Spott bracht vnnnd gesezt / daß / wann sie dir solches schencken / vnd dich vngezauft lassen ledig hingehen / er sie alle nicht für Erbare Leut halten wil / schilt dich darauff mit Teuschlichen Worten einen Ehrendieb / wie du dann nicht anders zunennen bist. Wer wolte dan mit eine solchen verlogenen Ehrendieb zuthun haben / der nichts weder reden noch schreiben / noch etwas anders thun oder fürbringen kan / als solche Lügen / vnd sich vnd seine Wittenbergische Schulmeister in solchen Schimpff / Hohn vnd Spott gesezt / daß sie die Zeit ihres Lebens solchen nicht außwischen werden / darumb sie freylich / wo es noch nicht geschehen / bey der hohen Obrigkeit anhalten / (da sie es anders dörfen) von wegen daß sie selbst so vnverschämte / vnbesonnen ohn derselben Vorwissen / das ganze Lutherthumb mit diesem vnzüchtigen Hurenhengst / vor Gott vnd der Welt haben helfen in Verkleinerung sehen / daß du Gottloser Schalk vnd Lecker mit der ernstigen Straff solst angesehen werden: so leugst du Lasterer nun 1. daß die Gelübduß pur lauter Menschennsagungen seynde / dann ich in meinem G. 3. b. richte dich anders vberzeugt: Du leugst 2. daß Gott mit Menschengebott nicht gedient / sonst müste alle Pollicy in Geistlichem vnd Weltlichem Stande fallen / vnd müsten alle gute Sagungen wider Gott seyn: Du leugst / 3. daß ich das Wort Dreyfaltigkeit gegen dem Münchsstandt gesezt habe: Du leugst / 4. daß das Wort Trinitas Dreyfaltigkeit in der Bibel vom ersten Blat an / bis zum Ende in beyden Testamenten mehr als tausentmal klärlich außgetruckt wirdt / vnnnd daß auch die Knaben in der Grammatica solches greiffen solt: Du leugst 5. daß dz Münchsgelübd wider Gottes Wort ist: Trug du Lügenmaul / daß du solches mit Warheit erweistest.

Das

Pruniski
schilt Raben
einen Eh-
rendieb/
warumb

Ich höre
aber ihm sey
allbereit den
Bis einget
legt wor
den.

Ricard.
lat 37.

Leug das
dir das
Maul zer-
reißt.

Nach hat
alle Nacht
ein Hur
müssen ha-
ben.

21. Cor. 7.

NB.

Das aber der Mönch sey ad verdienstlich sey / lies Ricardum Prun-
baum / warumb antwortest du ihm nicht? wie ofte soll man aber dir es
fürblewen? dann du nichts wissen oder verstehen kanst in deinem tolle/
vnsinnigen Hirn: Du leugst 6. das die Mönche in ewigen Finstern-
nissen bleiben: Du leugst 7. das Pater Costerus außdrücklich schrei-
bet in seinem Enchridio / das es besser sey / das ein Mönch zehen Hur-
ren in seiner Kammer habe / dann das er eine zur Ehe neme: dann eines
so wol als das ander den Mönchen verboten ist: Du leugst 8. das es
Albertus Pigkius auch gelehrt. Warumb seist du Bachant nicht sy-
re Wort: Aber man kent dich inwendig vnd außwendig / meynst deine
Schelmeustück etlichermassen zu verbeissen / weil dein Böhmischer
Bruder Blatisla Diener am Wort / dich so gewiß vberzeugt / das du
alle Nacht in deiner Kammer hast müssen ein Hur haben / sie sey ge-
weß Geistlich oder Fleischlich / daß du Gottloser Bub kein Abscheu-
en gehabt / vnd mehr als einmal bist erdapt worden / warumb verant-
wortest du dich abermal nicht gegen ihm? wilt du jederman auß dem
geylen / fleischlichen Brunst judiciren vnd vrtheilen: increpet te De-
us Sathan: Du leugst. 9. das der Heilige Paulus von Mönchen
sagt / propter fornicationem vnusquisq; &c. vmb der Unkeusch-
heit wegen hab ein jeglicher sein eigen Weib. Du Gottloser Syno-
phant vnd Schriftverstimler / fah das siebend Capitel in der
sten zun Corinthern recht an / so wirst du lesen / das Paulus also sagt:
Von dem ihr mir aber geschriebe habt / antwort ich: Es ist dem Mens-
schen gut / das er kein Weib berühre / re. Ist es dann gut / was lästest
du Gottloser dann? Hat dann Paulus selbst ein Weib gehabt / der dich
schreibt / was machst du dann vngeschickter dölpscher Eselkopff mit
deinem vnusquique oder hast du nicht weiter in diesem sibenden Ca-
pitel gelesen / was der Heilige Paulus von dem reinen / keuschen Jung-
fräwlichen Leben gelehrt vnd geschriben: Von den Jungfrauen hab
ich kein Gebott des Herren / Ich gib aber einen Rath / als der Barm-
herzigkeit erlangt hat von Gott / getrew zu seyn. So meyne ich nun /
solches sey gut / vmb der anligenden Not willen: Dañ es ist dem Mens-
schen gut also zu seyn. Haben so viel tausent heiliger Jungfrauen / so
viel tausent heiliger Mönchen / Patres vnd Geistlicher den reinen /
keuschen

keuschen Stand gehalten / was machst du mit deinem NB vnd vn-
 quilsque / du nãrlicher Scriptorcul? Du leugst. 10. in deine Rachen
 hineyn / so weit du hol bist / du Teuffels Pott / das nicht heyrachten vnd
 keusch bleiben / sey Menschen vnd Teuffels Lehr / straffe dich **G**ott
 du Lotterbub / ist dann der heilige Paulus ein Teuffel / oder hat er
 Teuffelische Lehr seinen Corinthiern gerachten: Wer sol dir diß gut
 heissen / straffe dich dein Obrigkeit nicht / wirst du doch anderstwo der
 Straffe nicht entgehen.

Schließ derventwegẽ noch einmal / das die Gelübduß der Mãn-
 chen in Heiliger Schrift / Altes vnd Neues Testaments fundirt / ges-
 gründet vnd probirt / mit Miraculn vnd Wunderzeichen vieler taus-
 senten Heiliger Menschen sey confirmirt worden: Gott lobet vnd rüh-
 met die Gelübduß der Nazareorũ Num. 16. Die Gelübduß der
 Rechabitem / die keinen Wein truncken / die auch keinen Weintrau-
 ben assen / Hierem. 36. Ein Gelübduß / so einmal volbracht vnd ges-
 schehen / sol durchauß gehalten werden. Deut. 24. Wer einmal ein
 Gelübduß thut / vnd bricht solches wider / der fällt vnd gerãht in Ver-
 derbnuß / Rom. 20. Aber die Verlobduß der Gerechten seynd ver-
 söhlich / Prouerb. 15. Ober das lehret auch Gott sonderlicher weiß
 durch den Propheten / das ihm die Gelübduß der Mãnchen gefalle.
 Dann also wirdt gelesen Esa. 56. Die meinen Bund handhaben / des-
 nen wil ich in meinem Haus / vñnd innerhalb meiner Mauern einen
 Ort geben / vnd einen besseren Namen / dann den Söhnen vnd Töch-
 tern. Ein ewigen Namen werde ich ihnen geben / welcher nimmer ab-
 gehen sol. Zu dem lobt auch der Herz Christus die jenige / die sich selbst
 beschneiden umb des Himmereichs willen / Matth. 19. Diese nem-
 lich / die ihren eignen Willen verlassen / vnd köñnen dem Creuz nach /
 die sich selbst verlaugnen / vnd nemen ihr Creuz auff sich / vnd folgen
 ihm nach. Luc. 9. Das sie jetzt nicht nach ihrem Willen / sondern eines
 bessern Jesu Obristen vñnd Vorstehers regiret werden. Darumb bes-
 gehst du ein grausame Gottesãsterung vñnd Schandlügen / das du
 sagst / das gelobte Leben sey ein Sãzung der Menschẽ: dann solches ja /
 wie jetzt erwiesen / in H. Schrift fundirt / vñ vom H. Geist den Vãt-
 tern ist eyngegeben worden. Enkeucht auch der Ehr Christi nichts /
 dann

Dannmüglich
 ist es das
 der lesterer
 Rab vnge-
 straffe kan
 bleiben.

dann vmb Christi willen halten die Closterleut ihr Gelübduß / vnd alles was ihnen gebürt / vnd folgen dem Herren Christo nach. Hier von kan man fürnemlich lesen Gersonem in tract. contra propriet. regulæ S. August. in tract. de consilijs Euang. in tract. de perfect. cordis, & alijs locis.

Eines muß ich allhie vnuerantwortet nit lassen hingehen: Daß dieser lästerliche Vogel mit dem adelichen Wort Studiosus also gepert / also hönisch Spötterey treibet / vnd solches / als ein newer Anagrammatist / (wie es jehunder im Schwang gehet) vermeynet etwas meisterlich verricht haben / da er auß diesem simplicissimo nobilissimoq; nomine ein compositū machet / vnd resoluirt solches in ignominiam & cōtemptum omnium studiosorū: Sprechend es heisse so viel / als (verzeihet mir jr adeliche Studenten / daß ichs einem solchen Schand vñ Galgenvogel vñ meynidige Mönchen nachschreibe) Studio Sus / wer ein wenig in die Grāmatica gezucket / der erpliche es selbstē: Mich bedücket aber es heisse so viel als ein Sew Student.

Hört zu jr Fürstliche / Gräffliche / Adelige / Ansehenliche Studenten / Hört zu sag ich: Es ist ein visierlicher Raab / ein meynidiger / tiwloser / außgesprungener Mönch gen Wittenberg kommen / vnd mit sich ein vnerhörte neue Interpretation vnd Explication vber das adeliche Wort Studiosus / dessen Namen sich in der gangen Welt / von Anfang derselbigen / auß allen Vniuersiteten / kein Studirenter / auch in welcher Faculiet es gewest / oder seyn möcht / geschämbt hat / ein Studiosus oder Student genandt zu werden / hohes vnd nidriges Standts hat sich dieses Tituls gerühmbt / gefrewt / vnd willig begert / also genandt zu werden / biß jehunder vor einem Jahr ein grausamer / lästerlicher Schandvogel gen Wittenberg kommen / der die Studenten al'o geschmähet vnd gelästert / mit solcher Vntehr verchret / daß er sagt Studiosus ein Student sey / vnd heisse so viel / als Studio Sus / das ist / ein Sew Student: Hie rede ich an alle Vniuersitet / Teutsches vnd Welsches Landes / welche je vnd allezeit diesen adelichen Namen behalten / ihre Auditores darmit gezieret / verchret / auff sie gern lassen kommen / daß einer / so bey ihnen begert zstudieren / ein Studiosus ist genandt worden / wolt ihr jehunder diesen Ehrentitul
von

von einem solchen schlimmen Vaganten vnd Landbetrieger lassen
resoluiren vnd vnehren / daß ein Student sol Studio Sus/ ein Säu
Student heißen: Euch Eltern rede ich an/ die ihr Kinder habt/ schicke
solche auff hohe Schulen/ Disciplin vnd gute Künst zulerren/ sagt jr
nit/ Mein Sohn ist ein studiosus/ ein Student/ sehet/ der newge-
backen Prädicant Raab zu Wittenberg sagt nein darzu/ sagt Studio-
sus/ heiße so viel / als Studio Sus/ ein Säu Student: Euch Wittens-
bergische Studenten/ wie viel ewer jezunder allda/ fürnemlich in ewer
Theologica facultate studirt/ rede ich an/ sagt mir / was heisset Stu-
diosus/ ein Student/ wolt ihr mirs nicht sagen/ so fragt ewern Raben
bey euch darumb/ der macht euch gar zu Säwen/ vnd sagt/ es heiße so
viel / als ein Säu Student / wolt ihr es ihm gut heißen / wolt ihr ihn
dulden/ ihn bey euch leyde/ bedunckt mich ein vnbilliche Sache zu seyn.

Ich rede an den Carnificem (Carminificem wolt ich sagen) der
ein Poetaster (ey lingua mentem præcurrit) ein Poet seyn wil/ vnd
sich selbst vnder sein Cloackisch stinckent Carmen subscribitz Abraha-
mus Mendaxerus Th. Studio sus/ höre ich wol er ist ein Sew
Poet? ein Sew Theologus? vnd vneweil du selbst bist deiner Herrn
Præceptor zu Wittenberg Studio sus/ das ist Sew Student/ so
machstu ja deine L. Herrn Præceptores selbst zu Sewhirten/ wolt
sie dir dann solches auch gut heißen/ was frage ich darnach.

Was macht ihr dann mit ewern depositionibus Academicis?
macht ihr garstige Sew? oder macht ihr Studenten darmit? Es wer-
den ehrlicher Leude Kinder zu euch gen Wittenberg geschickt. die solt
ihr deponiren / solt solche zu Studenten machen / so höre ich ihr wolt
sie zu Sewen machen: Ist es nicht vor der Zeit geschehen/ wann einer
gen Wittenberg allda zstudiren kommen/ das er ist gefragt worden/
es tu studiosus/ bist du ein Studēt. Höre ich wol ihr froget jezunder/
wann einer zu euch kömmt/ es tu studio Sus, bist du mit fleiß ein Säu/
vnd muß der gefragte euch nicht antworten/ ita (venerande Domi-
ne) sum studiosus, ja (würdiger Herr) ich bin ein Student/ sondern
musse sagen/ ita sum studio Sus/ (ja lieber Domine) ich bin mit fleiß
ein Säu: Psui euch an/ ihr garstige/ stinckende Sew/ schämt euch
in ewer Angesicht vnd Herz hinein/ schämt euch in ewer Lungen/
D ij Leber

Leber / Milch / Nieren vnd Kuttelstreck hinein / was wolt ihr endlich
 auß den redlichen vernünftigen Leuten machen / meynt ihr weil vor
 zeiten die Zauberin Circe des Vlyssis gesellen in Sew verwandelt / wie
 der Vers lautet:

Homer.
 Virg.
 Ouid. l. i.

Carminibus Circe socios mutauit Vlyssis.

Ihr zauberische Fantasten / wolt die erbare Studenten auch zu
 Sewen vnd vnvernünftigen Thieren machen / das sie mit offenen
 Augen / mit vernünftigen Worten sich bezaubert sollen ansehen / vnd
 bekennē / sie seyen Sewstudentē / wer will forthin seine Kinder euch zu
 senden? welcher Student wil forthin bey euch frequentirē? wer wil for-
 tin euch anhangen / euch glauben / euch (Sewen) Reuerenz vnd Ehr
 erzeigen vnd beweisen? Wann ihr sie für Sew wolt halten / wie Sew
 wolt tractiren / mit Kleyen vnd Treber abspessen / oder wolt ihr wider
 die Metamorphoses Ouidij ins werck richte / (wie sich ewer Dildob
 Mezenarr in seinem züchtigen carmine / den ich aber nach Verdienst
 redlich bezalt habe / vnderstanden /) vnd die Menschen in vnvernünfti-
 gige Thier verwandelt / wie vorzeiten Lyeaon in Lupum, Calisto
 Licaonis filia in Vrsam, Niçtimene in Noctuum, Iuuenus in
 Ceruam, Cerambus in Auem, Pigmea in Gruem, Polydectes in
 Iaxum, sollen / teste Ouidio / verwandelt seyn worden / das mag euch
 gut heisse wer da wil: Ich meynt aber ihr hettet die Leut lang genugsam
 geäffet vnd verführet / sie sollen einmal die Augen auffthun / vnd euch
 außwendig vnd inwendig erkennen / was ihr für abschewliche Leute
 vnd Narren seydt. Vñ dieß hab ich euch Atheologen nothwendig müs-
 sen / weil ewer Sew Rab seine Predigt / vnd Defension nicht selbst vñ
 allein / gemacht / sondern ihr Sewtheologe habt ihm solche für geschrie-
 ben / solche reuidirt / solche censirt / solche gut geheissen / solche lassen in
 druck verfertigen / wie ewer Bruder Pruniski zu Prag^a / in seiner an
 euch gethaner Gratulation beweistlich darthut / darumb dieß Raaben
 Scardecken mehrer theils ewer groß meisterstück / ewer grausame
 Kunst vñ gewaltige spitzfindige Gedicht seyndt / darmit ihr vermeynt /
 die sehenden Blindt / die hörende Taube / die redende Stumme / vnd
 die vernünftige Studenten zu Wittenberg zu Sewen zumachen:
 Danck habe du schwarzes Käp!in / du züchtiges zartes kleines Walde
 vögelin!

^a Pruniski
 fol. 4.

vögelin / vnd habe ich dir diß müssen zugefallen vermelden / vnd sage darneben / das man dir durchaus solche few Bosserey nicht soll gestatten / dann Christliche / Erbare Menschen / bey welchen ein Gottes Furcht / die werden selbstn sich wol bescheiden können / wann man solche grosse Narren vnd Fantasten wolt mit den indiuiduis nominibus lassen spielen / vnd geitern / das sie auch endtlich nach Teuffelischer Art solten wol an den aller seligmachenden Namen Jesus kommen / vnd dessen nicht verschonen / da behüt Gott für: Oder köndt man nicht eben so wol dich des Raben Namens halben aufmachen / dann was heist coruinos / sage nicht Aristoteles es heisse einen Raben Maulesel. Aber du hast diese Sewlesterung / von deinem Großknenne Luthero / welchen du Fantast einen Hoherleuchten (Mein lacht doch nicht / was lacht ihr viel / oder was gehets euch an) Gottseligen Mann nenest / gelehret / der die Edle Hochgelährte Jurist zu seinr zeit also pflegt zu verehren / dz er solche Suppenfresser nenet / weil Ius auch ein Suppen hieß / die nur von drect disputirten / sagt / das Ius Canonicum wer seiner Meynung nach ein Eselsfurs: Vnd soll ein Jurist nicht ehe reden / es farhe dann ein Saw / soll er sagen / danck habe / liebe Großmutter /c. Diese Bossen seyndt zu seiner Lebzeit hin passirt / ist geschehe es nicht mehr / viel weniger werden dir die Wittenbergischen Studioßi deme few Bossen gut heißen: Nun weiter zum Text.

in d. id est, mulus.

Tischrede tit. von der Juristen. c. 65.

Der dritte Punct der andern Replica von der Beicht.

Was du von der Beicht in deiner Lumperey / vnd Lügenpredigt fürgebracht / vberzeugt vnd vberweist dich dein Hussitischer Prädicant zu Prag / in öffentlichem druck / das du auff einem kleinen Blätzlein / in wenigen Zeital / fünf vnd dreyßig bahender stinckender Lügen außgeschüt hast. Wer wil mit dir lügen Narren / weiter zuthun haben? sol vnd muß ich mich dann mit deinem Teuffelischen Bech mehr besudein? warumb antwortest du vnnnd dein Her: Senior / od die Präfarer zu Wittenberg nicht auff die außbündige Gratulation vnnnd Klagschriefft gemeldes Bladislai Brunigetti? wie lang muß er harren

a Prunigetti 35. Raben lügen. fol. 59

D iij vnd